

Visualisierung der Eskalation von Konflikten (nach Friedrich Glasl)

Ziele:

- ▶ Veranschaulichung der Phasen eines Konfliktes
- ▶ Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten: Was ist wann möglich?
- ▶ Förderung der Selbsteinschätzung
- ▶ Förderung der Motivation zum Lösen von Konflikten

Anleitung:

Ein Fallbeispiel wird in Streifen geschnitten und der Reihe nach vorgelesen.

Nach dem Vorlesen wird der jeweilige Textstreifen in der Mitte abgelegt. Gemeinsam wird das beschriebene Verhalten reflektiert. Über die Reaktionen des Konfliktpartners, die nicht beschrieben sind, werden Vermutungen geäußert und sich auf eine Variante geeinigt. Die Teilnehmer wählen die passenden Gefühlskarten für beide und legen sie zu dem Textstreifen.

Beispiel:

Phase	Handlung	Gefühlskarte
1. Verhärtung Spannungen, Aufeinandertreffen von Meinungen	Du sitzt immer auf einem bestimmten Platz im Schulbus. Eines Tages ist der Platz von einem Mitschüler schon besetzt, als du einsteigst. Du sagst: „Eyh, das ist mein Platz!“ Er antwortet: „Jetzt nicht mehr!“	

2. Debatte Überzeugungsarbeit mit Argumenten, Streit	Du beobachtest deinen Mitschüler genauer. Heute hat er sich mit deinem Freund zum Fußballspielen verabredet. Du findest ihn ziemlich blöd und streitest dich mit ihm, ohne dass du etwas erreichst: Dein Mitschüler sitzt weiter auf deinem Platz im Bus.	
3. Aktionen Der Druck wird erhöht, keine offene Kommunikation mehr	Du schneidest deinen Mitschüler und reagierst nicht, wenn er dich anspricht. Verteilst Einladungen zu deinem Geburtstag und machst deutlich, dass du ihn nicht einladen wirst. Dein Mitschüler meint zu anderen, dass deine Partys sowieso total langweilig sind.	
4. Images / Koalitionen Suche nach Sympathisanten, es geht darum, der Stärkere zu sein	Du unterhältst dich mit deinen Freunden darüber, dass dein Mitschüler einfach deinen Platz im Bus weggenommen hat. Du berichtest, dass man sich mit ihm nicht einigen könne und dass er sich einfach unmöglich verhalte.	

5. Gesichtsverlust Verletzen der Identität durch Unterstellungen u.ä., Vertrauensverlust	Du erzählst, dass dein Mitschüler im Bus total laut gepupst hat – auf den Platz, auf dem er gesessen habe, kann keiner mehr sitzen. Außerdem trage er schon seit mehreren Tagen den gleichen Pullover – der merke noch nicht einmal, wie der stinke.	
6. Drohstrategien Versuch, die Kontrolle zu erhalten, Macht zu demonstrieren	Du drohst deinem Mitschüler, wenn er sich noch einmal auf deinen Platz setze, würdest du dem Lehrer erzählen, dass er das letzte Referat komplett abgeschrieben hätte. Außerdem würdest du dafür sorgen, dass er aus der Fußballmannschaft fliege. Du zeigst ihm die Telefonnummer des Trainers, den du jederzeit anrufen könntest.	
7. Begrenzte Vernichtungsschläge Dem Konfliktpartner soll geschadet werden mit allen möglichen Mitteln	Du schreibst an die Toilettentür, dass dein Mitschüler total doof ist. Im Bus setzt du dich hinter ihn und buffst ihn in den Rücken. Heute hast du ihm außerdem seinen Schulranzen umgekippt und „ganz aus Versehen“ seinen Füller zertreten.	

8. Zersplitterung Dem Konfliktpartner soll massiv geschadet werden, Konfliktlösung = Vernichtung	Während der Klassenarbeit erzählst du deinem Lehrer, dass du beobachtet hast, wie dein Mitschüler abgeschrieben hat. Du nennst ihn nur noch „Pfurzkissen“, fowlst ihn beim Fußballspielen, und schleichst ihm auf die Toilette hinterher und hältst die Tür von außen zu. Per Handy hast du ein Foto verschickt, wie dein Mitschüler wütend von der Toilette kommt.	
9. Gemeinsam in den Abgrund Eigener Schaden wird billigend in Kauf genommen für die Vernichtung des Konfliktpartners.	Du stehst früher auf und läufst zu der Bushaltestelle deines Mitschülers. Du lauerst ihm auf und willst ihn ordentlich verprügeln. Büßen soll er – alles andere ist dir egal!	

Auswertung:

Wie interpretieren die Konfliktpartner die Situationen?

Welche Ängste haben die Konfliktpartner?

Welches ist das vorrangige Gefühl der beiden?

Mit welchem Gefühl fühlen wir uns am wohlsten?

An welcher Stelle könnten sich die Konfliktpartner einigen?

Welche Bedingungen müssten hierfür erfüllt sein?

Wann brauchen sie Unterstützung?

Wie könnte eine Lösung aussehen?

Habt ihr einen ähnlichen Konfliktverlauf schon einmal erlebt / beobachtet?

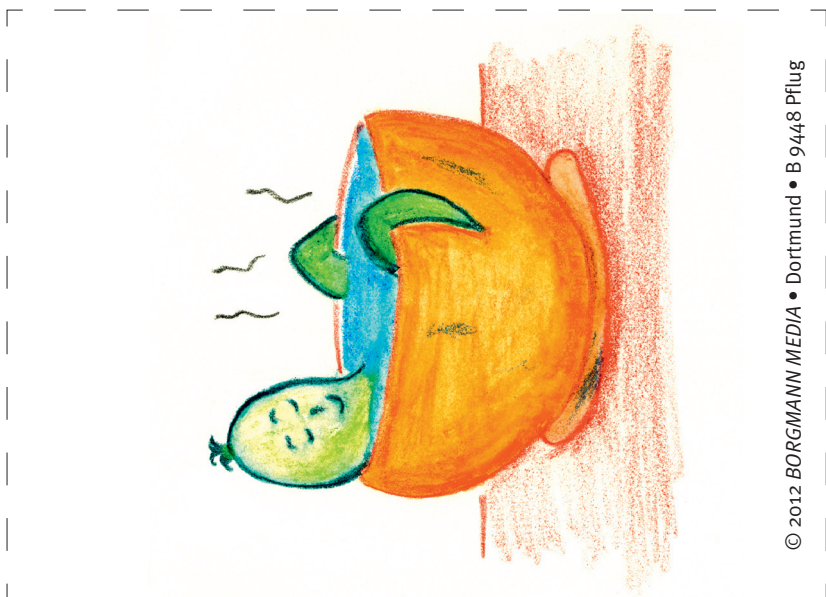
Anmerkung:

Durch die fortwährende Nutzung der „Wutkarte“ wird eindrücklich visualisiert, dass keine anderen auf den Konflikt bezogenen Gefühle mehr das Handeln bestimmen. Die Absurdität eines solchen Konfliktes wird in der Regel deutlich wahr genommen.

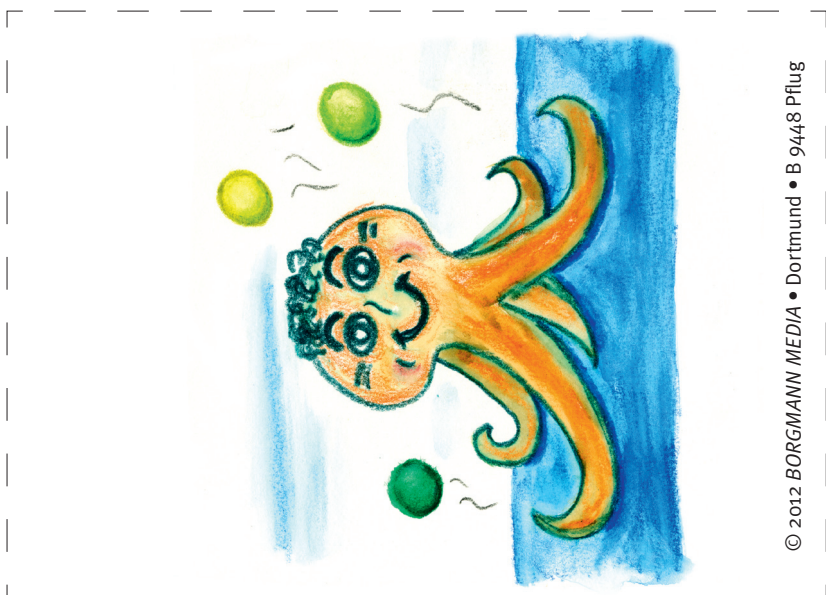
Diese Übung kann ein guter Einstieg sein, um das Thema „Macht“ zu bearbeiten, die unterschiedlichen Ebenen einer Nachricht oder das „Eisbergprinzip“.

Erweiterung:

Geschilderte Konflikte können im Rollenspiel nach empfunden werden mit unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Konflikts.



© 2012 BORGSMANN MEDIA • Dortmund • B 9448 Pflug



© 2012 BORGSMANN MEDIA • Dortmund • B 9448 Pflug